

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1851

22 (18.3.1851)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

Nr. 22.

Dienstag, den 18. März

1851.

Politische Rundschau.

Aus Baden. Das am 11. d. Mts. ausgegebene Regierungsblatt Nr. 18 enthält eine Bekanntmachung des Kriegsministeriums: den Vollzug des Gesetzes vom 13. Februar 1851, die Abänderungen des Conscriptionsgesetzes betreffend. — Bei Wiesloch wurde ein altes Bergwerk entdeckt, das allem Vermuthen nach von den Römern betrieben worden war, und einen Vorrath von Galmei enthält, der auf mindestens 1 Million Centner angeschlagen wird. Rechnet man den Werth des Centners nur zu 6 fl., so ergibt sich eine Ausbeute im Werthe von sechs Millionen Gulden. — Das am 19. d. M. ausgegebene Regierungsblatt Nr. 19 enthält eine Verordnung des Justizministeriums, die Bildung der Geschworenenlisten betreffend. — In der Bodensee-Gegend wurden am 10. d. starke Erderschütterungen wahrgenommen. — Am 12. d. haben sich in Mannheim 250 Personen, Bewohner der aufgelösten Colonien Ferdinandsdorf und Tollmüshof, auf Veranlassung der Regierung zur Reise nach Amerika eingeschifft. — Die badische Artillerie in Rastatt hat Marschbefehl auf den 19. d. nach Karlsruhe, wo sie, wie früher vor der Revolution, in Garnison bleibt. An demselben Tage wird die österreichische Artillerie in Rastatt erwartet. Die Aussicht, daß auch Preußen dahin kommen werden, hat alle Wahrscheinlichkeit verloren.

Stuttgart. Die Arbeiten an der Vöettingheim-Bruchsaler Eisenbahn haben begonnen. Der erste Spatenstich zur Gründung des ersten Pfeilers des großen Engbergangs unweit Vöettingheim ist geschehen. Bereits arbeiten mehrere hundert Leute in benachbarten Steinbrüchen und in Kurzem werden zahlreiche Steinfuhren das Material beiführen, aus dem die mächtige Brücke erstehen soll, die uns im Jahr 1853 hinübertragen wird zur badischen Bahn, womit dann die württembergische Bahn mit der Kette der übrigen deutschen und der bis dahin gleichfalls vollendeten Straßburg-Paris-Havrer Bahn in unmittelbare Verbindung tritt. — Die „Deutsche Kronik“ glaubt versichern zu können, daß die Regierungen von Bayern, Sachsen und Hannover mit der württembergischen Regierung über die Nothwendigkeit der Einführung eines Nationalparlaments, als Hebel und Stütze der

künftigen obersten Vollziehungsbehörde des deutschen Bundes, vollkommen einverstanden sind und daß der sächsische Staatsminister v. Brust beauftragt worden ist, einen förmlichen Entwurf zu einem Beschlusse über ein solches von der Nation so allgemein gewünschtes zeitgemäßes Institut auszuarbeiten und der Versammlung demnächst zu unterbreiten. Es wird sich bei dieser Gelegenheit ganz deutlich herausstellen, ob und welche Schwierigkeiten und Einwendungen dagegen dann von österreichischer und preussischer Seite erhoben werden.

Kassel, 12. März. Gestern Abend haben unter den Soldaten wieder bedeutende Schlägereien stattgefunden, welche mehrere Arretirungen zur Folge hatten. Auch Civilpersonen wurden verhaftet. Der Director der Realschule, Dr. Gräfe, ist heute zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt wegen unvorsichtiger Aeußerungen. Bezirksdirector Benitz und Oberbürgermeister Harwig sind beim Kriegsgericht wegen Aufruhrs angeklagt.

Berlin. Nach österreichischen Nachrichten denkt man in Wien mit großem Eifer daran, sich eine Etappenstraße nach den Nord- und Ostseeküsten zu sichern. — Am 11. d. ist das Sitzungsgebäude der ersten Kammer ein Raub der Flammen geworden. — Aus Greifswalde wird gemeldet, daß das dortige Kriegsgericht das Ministerium des Auswärtigen ersucht hat, Herrn Hassenpflug die auf den 19. März anberaumte Vorladung wegen Fälschung zuzustellen. Erscheint der Geladene nicht, so würde er steckbrieflich verfolgt werden müssen. — Nach der „N. Preuss. Ztg.“ hat die preussische Regierung erklärt: Es könne diesseits auf allgemeinere Verhandlungen in der deutschen Frage nicht eher wieder eingegangen werden, als bis Oesterreich in der bündigsten Form Preußen die volle Parität in der Oberleitung des Bundes, so wie die gleiche Betheiligung an der ausschließlich von den beiden Großmächten zu handhabenden Bundesmilitärexecutive gewährleistet habe. — Eine Wiederaufnahme der Plenarsitzungen in Dresden steht nicht bevor, ehe nicht die neue Verständigung zwischen Oesterreich und Preußen zu irgend einem Ergebnisse gelangt ist.

Altona, 10. März. Durch eine Verordnung vom 6. d. ist das lauenburgische Grundgesetz und Wahlgesetz von 1849 aufgehoben.

Wien. Der Aufstand in Bosnien hat heftiger als je um sich gegriffen. Die Insurgenten der Kraina und Herzegowina haben den Dmer Pascha gemeinschaftlich angegriffen.

Kopenhagen. Die officielle Departementszeitung meldet, daß, da der König die Regierung des Herzogthums Schleswig selbst wieder übernehmen werde, Tillisch unter Enthebung von seinem bisherigen Posten zu dem König allein verantwortlichen Minister für Schleswig ernannt worden ist.

An die Bewohner
des
Großherzogthums Baden.

Oft und viel werden bei Grundarbeiten, nämlich beim Graben von Fundamenten, Kellern, Kartoffel-Löchern, beim Bau von Straßen und Eisenbahnen, beim Aufwerfen von Gräbern, beim Roden, Pflügen u. s. w., Gegenstände aufgefunden, welche aus früheren Zeiten stammen, die aber aus Unkunde unbeachtet gelassen, zerschlagen, oder aber, wenn sie von Metall sind, an Eisenhändler verkauft werden.

Zu solchen Gegenständen zählen z. B. Urnen, Töpfe, Krüge, Schüsseln und sonstige Gefäße von allen möglichen Formen, von schwarzer, gelber, weißer und rother Erde (Thon), von Glas und Erz; verschiedene Arten von Waffen und Handwerkzeug von Eisen und Erz; Figuren von Gottheiten, Menschen und Thieren, geformt aus Kupfer, Silber, Gold und Stein oder gebrannter Erde; Spiegel von Metall; Schmucksachen, Arm- und Fingerringe, Spangen und Schnallen, Löffelchen, Scheeren von Silber, Elfenbein und Kupfer; Korallen und Perlen von Glas, Bernstein oder gebrannter Erde; Griffel, Haarnadeln von Metall und Knochen; ganze Särge mit den Ueberresten der Beerdigten, Altäre und Denksteine mit Inschriften, Figuren und sonstigen Verzierungen.

Da nun alles Derartige der Geschichte unseres Heimathlandes angehört und somit die Errettung solcher Funde vor Zerstörung, ihre Erhaltung und Aufbewahrung in einer öffentlichen Sammlung nur allgemeine Theilnahme erregen kann, so richtet hiemit der vaterländische Alterthums-Verein sein eifriges Gesuch an alle Bewohner des gesegneten und in seiner Geschichte so reichen Großherzogthums, ihm Alles an solchen Fundstücken entweder durch direkte Ein- sendung an die

Direktion des Vereins in Baden-Baden, oder durch Vermittlung der Herren Orts-Geistlichen und Lehrer, welche wir hiemit im Interesse der Wissenschaft aufs Freundlichste um diese Mäheverwaltung bitten, zukommen lassen zu wollen.

Der Verein wird jede derartige der Aufbewahrung werthe Gabe gerne **ankaufen** und nach Kräften bezahlen, Geschenke aber, die man ihm damit machen will, bei seinen annoch geringen Geldmitteln mit großem Dank empfangen und den Gegenstand mit dem Namen des Gebers bezeichnen.

An die Herren Geistlichen und Lehrer, die so viel über ihre Pfarrkinder vermögen, richten wir hier bei diesem Anlasse noch die besondere Bitte, dieselben auf solche in der Erde verborgenen Alterthümer aufmerksam zu machen, sie von der Zerstörungssucht abzubringen, und anzuleiten, wie bei Aushebung solcher alten Gegenstände aus dem Boden verfahren werden muß, damit nichts zerschlagen werde; ist dieses aber dennoch geschehen, wie alle Stücker davon sorgfältig gesammelt werden müssen, damit man sie — lohnet es der Mühe — wieder zusammen- setzen kann, wie endlich solche Funde **nicht** gereinigt und gepußt, oder wenn es Metallfunde sind, gar von dem **Roste** oder **Grünspan** befreit werden dürfen, damit sie nicht alles Zeichen ihres Alters und dadurch oft ihren ganzen Werth einbüßen. —

Baden, im Frühjahr 1850.

Die Direktion des Alterthums-Vereins
für das Großherzogthum Baden.
v. Bayer.

Nr. 6589. Vorstehender Aufruf wird hie- durch veröffentlicht und die Gr. Pfarrämter und Bürgermeister des Bezirks werden ersucht, da- hin zu wirken, daß dem Wunsche der Direktion des Alterthums-Vereins möglichst entsprochen werde.

Durlach, den 12. März 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Die Fertigung der Geschworenen-Listen für das Jahr 1851 dt.

Nr. 6864. Die Bürgermeister des Bezirks werden nachträglich zur diesseitigen Verfügung vom 3. d. Mts. Nr. 5105, im Wochenblatt Nr. 19 und 20, auf die in diesem Betreff erschienenen Verordnung Gr. Justizministeriums vom 7. d. Mts., Regierungsblatt Nr. 19, zur Nachachtung aufmerksam gemacht.

Durlach, den 15. März 1851.

Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Nr. 6862. Die Brodtaxe wird vom 16. bis letzten dieses Monats folgendermaßen regulirt:

Weißbrod.	
Ein Zweikreuzerweck soll wiegen	12½ Loth.
Weißbrod zu 3 fr.	19 Loth.
Weißbrod zu 6 fr.	38½ Loth.
Halbweißbrod.	
Ein zweipfändiger Laib soll kosten	5½ fr.
Ein vierpfändiger Laib	11 fr.

Schwarzbrot.

Ein zweipfündiger Laib soll kosten . . . 4 fr.
Ein vierpfünder Laib 8 fr.

Durlach, den 15. März 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Nr. 6863. Die Fleischtare für die zweite Hälfte des Monats März wird dahin festgesetzt:

Das Pfund Mastochsenfleisch kostet . . . 10 fr.
" " Schmalfleisch 8 fr.
" " Kalbfleisch 7 fr.
" " Hammelfleisch 7 fr.
" " Schweinefleisch 8 fr.

Durlach, den 15. März 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Bekanntmachung.

Das Publikum wird hiemit in Kenntniß gesetzt, daß in Folge höherer Anordnung künftig an Sonn- und Feiertagen kein Vieh — Hunde ausgenommen — auf der Eisenbahn angenommen und befördert werden darf.

Karlsruhe, den 6. März 1851.
Gr. Post- und Eisenbahnamt.
Kleudgen.
Dambacher.

Gläubigeraufruf.

Nr. 5778. Johann Martin, ledig von Stupferich, will nach Nordamerika auswandern. Alle Diejenigen, welche daher Ansprüche an denselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der auf

Freitag den 21. März
Vormittags 9 Uhr

anberaumten Schulden-Liquidationstagsfahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte.

Durlach, den 4. März 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Gläubigeraufruf.

Nr. 6034. Rudolph Gablenz, Landwirth von Weingarten, will mit seiner Familie nach Nordamerika auswandern.

Alle Diejenigen, welche daher Ansprüche an denselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der auf

Freitag den 21. März
Vormittags 9 Uhr

anberaumten Schulden-Liquidationstagsfahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen später zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholten werden könnte.

Durlach, den 4. März 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Gläubigeraufruf.

Nr. 6468. Johann Forscher ledig von Singen will nach Nordamerika auswandern. Alle Diejenigen, welche daher Ansprüche an denselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der auf

Freitag den 21. März
Vormittags 9 Uhr

anberaumten Schulden-Liquidationstagsfahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte.

Durlach, den 11. März 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Gläubigeraufruf.

Nr. 4762. Die ledige Katharina Barbara Seggus von Weingarten will nach Nordamerika auswandern.

Alle Diejenigen, welche daher Ansprüche an denselben zu machen haben, werden aufgefordert, solche in der auf

Dienstag den 25. März
Vormittags 8 Uhr

anberaumten Schulden-Liquidationstagsfahrt um so gewisser anzumelden, als ihnen später nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden könnte.

Durlach, den 14. März 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Eichrodt.

Nr. 6683. Heute wurde dahier ein falscher halber Kronenthaler von österreichischem Gepräge vom Jahre 1797 ausgegeben, und steht zu vermuthen, daß noch mehrere Stücke in Umlauf gesetzt sind.

Das Geldstück ist sehr täuschend nachgefertigt und galvanisch versilbert, nur am schlechten Klange und leichtem Gewichte erkenntlich.

Die Vorderseite trägt das Bildniß Franz II. und befinden sich auf dieser Seite namentlich am Bildniß mehrere kleine Risse und Erhöhungen. Wir bringen dies mit Verwarnung vor Annahme und Aufforderung zu sofortiger Anzeige zur öffentlichen Kenntniß.

Durlach, den 12. März 1851.
Großherzogliches Oberamt.
Galura.

Den Gemeindebedürfniß-Voranschlag

pro 1851 hier.
Durch Erlass Großherzoglichen Oberamts vom 16. v. Mts. Nr. 4081 wurde der gedachte Voranschlag und damit die Erhebung einer Auflage von 8 fl. 22 kr. auf das Bürgergenußloos und einer Umlage von 6 kr. auf 100 Gulden Steuerkapital für das Rechnungsjahr 1851 genehmigt.

Durlach, den 3. März 1851.
Der Gemeinderath.
Hengst.

Siegriß.

[Durlach.] Aus der Santmasse des verstorbenen Zähringerhofwirth Bäumer hier, werden Montag den 24. März Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhause versteigert:

- Weinberg.
- 1) 1 Viertel 11 Ruthen im Geigersberg, neben Kristian Goldschmidt und Hafner Frohmüller, Anschlag 200 fl.
 - 2) 38 Ruthen allda, neben Sergent Scherle und Schlosser Reitmeier, Anschlag 150 fl. Garten.
 - 3) 30 Ruthen am Leitgraben, neben Graben und Allmendgäßchen, Anschlag 180 fl. Acker.
 - 4) 3 Viertel 7 Ruthen auf der Reuth, neben der Masse und Fr. Derrer, Anschlag 400 fl.
 - 5) 2 Viertel 16 Ruthen auf den Lissen, neben Kanzleidiener Babberger und Bäcker Kändler, Anschlag 250 fl. Wiesen.
 - 6) 2 Viertel 20 Ruthen bei der untern Mühle, neben Karl Zachmann und Heintr. Goldschmidts Wth., Anschlag 500 fl.
- Der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr erlöbt wird.

Durlach, den 21. Februar 1851.

Das Bürgermeisteramt.

F. A. d. B.

M o r l o c k.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde Kleinsteinbach versteigert Donnerstag den 20. März in ihrem Gemeindswalde, in den Hundstangen, 3800 Stück gemischte Wellen, 200 Stück birkenne Reifstangen und einen schönen eigenen Holzländerstamm von 80 Cubikfuß.

Die Zusammenkunft ist Morgens 10 Uhr bei dem zwischen der Kleinsteinbacher und Stupfericher Grenze stehenden Wegweiser.

Kleinsteinbach, den 12. März 1851.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

B r ü c k e l.

Meister.

Liegenschaftsversteigerung.

[Kleinsteinbach.] Dem zu Kislau verstorbenen Jakob Friedrich Brückel von hier werden in Folge richterlicher Verfügung sein sämtliches Liegenschaftsvermögen, bestehend in 2½ Viertel Acker und Wiesen in fünf Abtheilungen im Santwege

Montag den 24. März

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhaus dahier das zweite und letzte Mal versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endliche

Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Anschlag bleiben würde.

Kleinsteinbach, den 13. März 1851.

Das Bürgermeisteramt.

A. A.

A. J. Brückel.

Meister.

Liegenschaftsversteigerung.

[Söllingen.] Dem Joh. Georg Jock, Bürger dahier, werden in Folge richterlicher Verfügung vom 12. März v. J. Nr. 8500 die in Nr. 17 dieses bezeichneten Liegenschaften

Dienstag den 25. März

Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus dahier im Zwangswege das letzte Mal versteigert, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß der endliche Zuschlag um das sich ergebende höchste Gebot erfolge, auch wenn solches unter dem Anschlag bleiben würde.

Söllingen, den 11. März 1851.

Das Bürgermeisteramt.

Jilly.

Repple.

Für die berühmte Uracher Naturbleiche habe ich das Einsammeln von Leinwand, Garn und Faden zu nachstehend billigen Preisen übernommen, und bitte, unter Zusicherung reeller Bedienung, um geneigte Zuweisungen.

Fr. Barié.

Bleichpreise:

Leinwand, gemangt, per Elle 3 fr.

ungemangt 2½ fr.

Faden per Pfund 24 fr.

Garn " " 20 fr.

In der Leopoldstraße dahier ist ein Logis zu vermieten, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, gewölbten Keller, 2 Speicherkammern und sonstigen Bequemlichkeiten und kann auf den 23. April bezogen werden; das Nähere zu erfragen bei Maurermeister Heinrich Renz.

[Söllingen.] Bei Unterzeichnetem sind zwei Fuchs-Stutten, Hard-Race, welche sich besonders zur Pferdezucht eignen, aus freier Hand zu verkaufen.

Joh. Jos. Hassenfus.

Durlacher Fruchtpreise

vom 15. März 1851.

Das Walter Weizen	9 fl. 12 fr.
" " Neuer Kernen	9 fl. 37 fr.
" " Gerste	— fl. — fr.
" " Hafer	3 fl. 28 fr.
" " Neues Korn	7 fl. 6 fr.

Druck und Verlag von L. Dupé in Durlach.